

Helium Getier

Vielleicht sind Sie weniger kindisch veranlagt wie der Autor dieser Zeilen, dem es immer wieder Spaß macht am Kirmes, am Flohmarkt oder wo auch immer sich einen mit Helium befüllten Luftballon zu bestellen und diesen bitte nicht zugeschnürt. Die Heliumabfüller nicken wissend, grinsen und drücken mir den Ballon so diskret wie möglich in die Hand.

Nein, berauschend ist das Gas keinesfalls, aber atmet man es ein, ist man im Nu perfekter Stimmenimitator von Donald Duck und Co. Diese Stimme fand sich auf unzähligen Mobilboxen oder Anrufbeantwortern wieder, als Ständchen zum Geburtstag und im kleinen heiligen Kirchenchor. Heliumstimmen machen Spaß und fallen auf.

Letztens hatten wir eine mittelgroße Gasflasche mit frischem Helium bei einer Party und kamen auf die clevere Idee es mal mit Heliumgetier zu versuchen. Also nahmen wir den Hamster, steckten ihn an die Gasflasche und befüllten ihn fein säuberlich mit einer ordentlichen Portion Helium. Die Maximalanzeige signalisierten die Äuglein, die immer einen Schritt weiter aus ihren Augenhöhlen hervortraten. Der Hamster wurde von der Befüllstation abgenommen, das Fenster geöffnet und er schwebte sanft lächelnd von dannen. Der Papst hätte seine Freude gehabt und ihm eine spontane Segnung nachgerufen. Nein, wie Superman sah der kleine Hamster nicht aus, denn im Gegensatz zu ihm flog der er nicht geradeaus, sondern in auffälligen Schlangenlinien dahin. Allmählich wurde aus einem mittleren Hamsterpünktchen ein immer kleineres und irgendwann vernahmen wir gerade noch optisch eine Kollision mit einem größeren Raubvogel, der den Hamster wohl als fettes Geschenk des Himmels ansah.

Der zweite Versuch war die Hauskatze. Sie dazu zu überreden es dem Hamster gleich zu tun, war wesentlich schwieriger. Wer Katzen kennt weiß, dass sie bestimmen was wann gemacht wird und wenn sie gerade gegen eine Heliumbefüllung sind, dann ist es keineswegs einfach sie vom Gegenteil zu überzeugen. Mit üppig Katzenfutter angelockt wurde auch die Katze ordentlich mit Helium abgefüllt. Sie war Kugelrund und sah aus wie ein aufgeblasener Kugelfisch mit viel Beinen, hervorstehenden Augen, einem langen Schwanz, der sich praktischerweise als Ruder wunderbar bewährte. Mit ihrem Schwanz war die Katze in der Lage die Richtung einzuschlagen in die sie fliegen wollte. Anfangs grundsätzlich und verwirrender Weise seitenverkehrt.

Auch die Katze ließen wir wieder aus dem Fenster steigen und blickten ihr lange nach. Eines Tages, wenn sie das Helium ausgeschieden hat, wird sie irgendwo auf dieser Welt landen und sich eines freien und fortan noch glücklicheren Lebens erfreuen. - So sie nicht in China gelandet ist.

Nächstens möchten wir Goldfische, Fretchen, und weiße Mäuse zu Flugschülern ausbilden.